

Sängerblatde

Mitteilungsblatt des Männerchores
Markt Kirchseeon



Ausgabe 2/87

H a l l o - liebe Sänger,
liebe Sängerfrauen und Freunde
des Männerchores !



Die zweite Ausgabe vom "Sängerblatd" ist fertig, es wurde
aber auch höchste Zeit; denn es gibt viel zu berichten -
deshalb ist diese Nr. 2/87 auch etwas umfangreicher.

Wir berichten von unserem Sängerausflug, vom Stadtfest,
vom Kreissingen und sonstigen Chorereignissen.

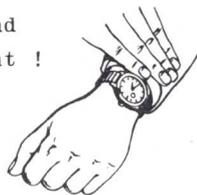
Neu und sicher besonders interessant für die Sänger ist
der Beitrag unseres Chorleiters Herbert Aschauer.

Die " 10 Gebote " des Chorsängers sind nicht ganz ernst
gemeint, sollen aber schon ein wenig nachdenklich machen.

Für unsere Sänger eine nicht unbekannte, aber dennoch
freudige Nachricht: Die fürchterliche gesangslose Zeit
ist am 8. September mit der ersten Chorprobe zu Ende.
Um acht auf'd Nacht gehts o. Nicht um 10 nach acht und
nicht um 5 nach acht, sondern um acht - also habt acht !

Mit freundlichem Sängergruß

Maus



Marille und Werner Bruske riefen - und (fast) alle kamen. Den schon traditionellen Sänger - Vatertag feierten wir heuer auf dem " Bruske - Anwesen " in Oberelkofen. Die große Garage war umfunktioniert in den " Krug zum grünen Kranze ". Die sechs Männer der Blasmusik aus Ebersberg erzeugten schnell Hochstimmung bei den Sängern, die sich stimmungsgewaltig revanchierten.

Jürgen Jäger, in " Kranfuhrrer " die Makruge leer herum Mensch lebt allein - deshalb Fredl Moder ein Beilagen, das sich und ebenso schmeckte.



bewährter Form als achtete darauf, daß nicht allzulange standen. Aber der nicht vom Bier brachte uns mittags Tellerfleisch mit sehen lassen konnte -

Toter Punkt nach dem

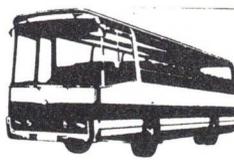
Mahl ? Weit gefehlt, da ging's munter weiter und es wurde immer munterer. Hier wurden " Weidunoch "-Geschichten erzählt, dort diskutierte man über die Unfehlbarkeit der bayerischen Staatsregierung und in einer anderen Ecke wußte jemand neue Witze. Unterbrechungen gab's nur, wenn ein Sänger seine chorgeschulte Stimme erhob und ein Lied anstimmte - da waren dann auch die Historiker, die Politiker und Witzbolde dabei.

Marille und Werner verwöhnten uns mit Kaffee und Kuchen und später mit Spezialitäten vom kalten Büfett. Bis in den Abend ging's und der Chronist hat sich sagen lassen, daß einige Sänger etwas "schräg" den Heimweg antraten. Er hat's jedenfalls nicht gemerkt - gehörte er etwa zu jenen ?

Marille und Werner, vielen Dank für diesen schönen Tag !

S ä n g e r a u s f l u g

am 28. Juni 1987



Sänger haben wohl einen besonderen " Draht " zu Petrus - anders ist es nicht zu erklären, daß an diesem Tage " Kaiserwetter " war. Die Sonne strahlte ebenso wie die Teilnehmer an diesem Ausflug ins Berchtesgadner Land.

Pünktlich um 8 Uhr setzten sich die beiden Busse mit 81 Männlein, Weiblein und Kindern in Bewegung und für die frühe Stunde waren die Passagiere schon recht munter. Bald wurde die Bordbar eröffnet und bereits auf der Autobahn waren die Sektbestände geräumt.

In Inzell wurden wir von Urlaubsgästen des Gasthofes " Schmelz " erwartet, der Wirt hatte nämlich für unser Ständchen die Reklame-trommel gerührt. Mit unseren Sängerfrauen und den fördernden Mitgliedern war es schon ein stattliches Publikum, das den 30 Sängern für ihr " Mini-Konzert " viel Beifall spendete. Die Kritik unseres 1. Chorleiters Toni Martl, der mit seiner Frau Ruth dabei war, fiel recht positiv aus und das förderte natürlich gewaltig unseren Durst. Wir stürmten das Lokal und zwischen Bier und Weißwurst erklangen lockere Toaste.

Die anschließende Wanderung durch die Weißbachschlucht war für einige zwar etwas beschwerlich, es blieb aber niemand "auf der Strecke".

Weiter gings zum Hintersee in der wunderschönen Ramsau zum Mittagessen in den Wörndlhof. Die Abfütterung der 81 Mäuler dauerte aber länger als geplant und so mußten wir leider auf den vorgesehenen Spaziergang am See verzichten.

Den holten aber viele nach der Ankunft auf der Neubichler Alm nach. Der Ausblick von dort über Salzburg und das Gebirge war atemberaubend. Genügend Atem hatten aber die Sänger im weiteren Verlauf des gemütlichen Beisammenseins und schmetterten einige Lieder. Auch die "Einmannkapelle" heizte tüchtig ein und ließ die Tanzbeine schwingen. Wie immer, wenn's am schönsten ist, bläst irgendein Spielverderber - hier der Vorstand - zum Aufbruch.

Etwas geschafft und teilweise etwas angeheitert landeten wir um halb zehn wieder in Kirchseeon. Es war ein schöner Tag - so war die überwiegende Meinung. Uns Sänger hat es besonders gefreut, daß neben 23 Sängerfrauen auch 25 fördernde Mitglieder dabei waren. Wir wünschen uns, daß in Zukunft noch mehr "Fördernde" eine engere Bindung zu den "Singenden" suchen - und sicher auch finden.

- * Erfreuliches gibt es zu berichten: Die Teilnahme an den Chorproben ist so gut, daß die Luft im Probenraum schon knapp wird. 35 bis 39 von 44 Sängern waren in den letzten Proben vor der Sommerpause dabei. Das ist auch wichtig, denn wir kommen jetzt in die "heiße Phase" der Konzertvorbereitung und brauchen dazu jeden Sänger.
- * Unserem ersten Chorleiter Toni Martl geht es gesundheitlich schon viel besser. Wir freuen uns darüber für ihn, aber auch für uns. Toni schreibt uns nämlich einige Arrangements für unser Konzert und wirkt still aber fleißig im Hintergrund. Weiterhin "Glück auf" , Toni.
- * Unser Sänger Diethardt Bordan, der seit 1974 unserem Chor angehört und durch längeren beruflichen Auslandseinsatz pausieren mußte, ist wieder bei uns - herzlich willkommen !
- * Auf Anregung unseres amtierenden Chorleiters Herbert Aschauer wurden Notenmappen mit Klarsichthüllen angeschafft. Fliegende Blätter und Rascheln sind "out" - Ordnung ist "in".
- * Leo Romaner und Jürgen Jäger haben unter fachlicher Beratung von Franz Lerch ein handliches Liedertextbuch geschaffen. 111 Texte bekannter Volksweisen, Wiener Lieder und alter Schlager sind darin enthalten und dazu kommen noch 20 Toaste, die im Chor oft gesungen werden. Auch für unsere fördernden Mitglieder sicher interessant. Zum Preis von DM 8.- bei unserem Kassier Franz Kowarz - Tel. 2914 , oder bei jedem Sänger zu bestellen.
- * Am 1. Juli haben wir unserem fördernden Mitglied Herbert Grünzweig zu seinem "runden" Geburtstag ein Ständchen gebracht. Das Geburtstagskind hat sich mit einer großzügigen Einladung der Sänger beim Kurvenwirt revanchiert. Vielen Dank, Herbert.
- * Unser Brückenwirt, Hans Fuchs hat ein Herz für Sänger. Im Probenraum hat er eine Zusatzbeleuchtung installieren lassen. Jetzt wird Fliegendreck im Notenblatt als solcher erkannt und ab sofort nicht mehr mitgesungen.

Hier spricht der
Chorleiter:



Auf der Vorstandssitzung am 21.5.87 wurde der schon lange diskutier
"Musikausschuß" endlich ins Leben gerufen. Es gehören ihm an:
Die Chorleiter, der erste Vorstand und je ein Sänger aus jeder Stimme,
das sind aus dem 1. Tenor Fritz Martl, dem 2. Tenor Franz Lerch, dem
1. Baß Adi Binder und dem 2. Baß Horst Grundei.

Ich als amtierender Chorleiter setze große Erwartungen in den Musik-
ausschuß und habe dies wiederholt betont. Was der Chor sein will und
was er demnach erarbeiten will, ist Sache des Chores. Der Chor als
Ganzes muß sich dazu seine Meinung bilden und ruhig einmal eine halbe
Stunde darüber diskutieren. Der Musikausschuß muß dann konkrete
Ergebnisse erarbeiten.

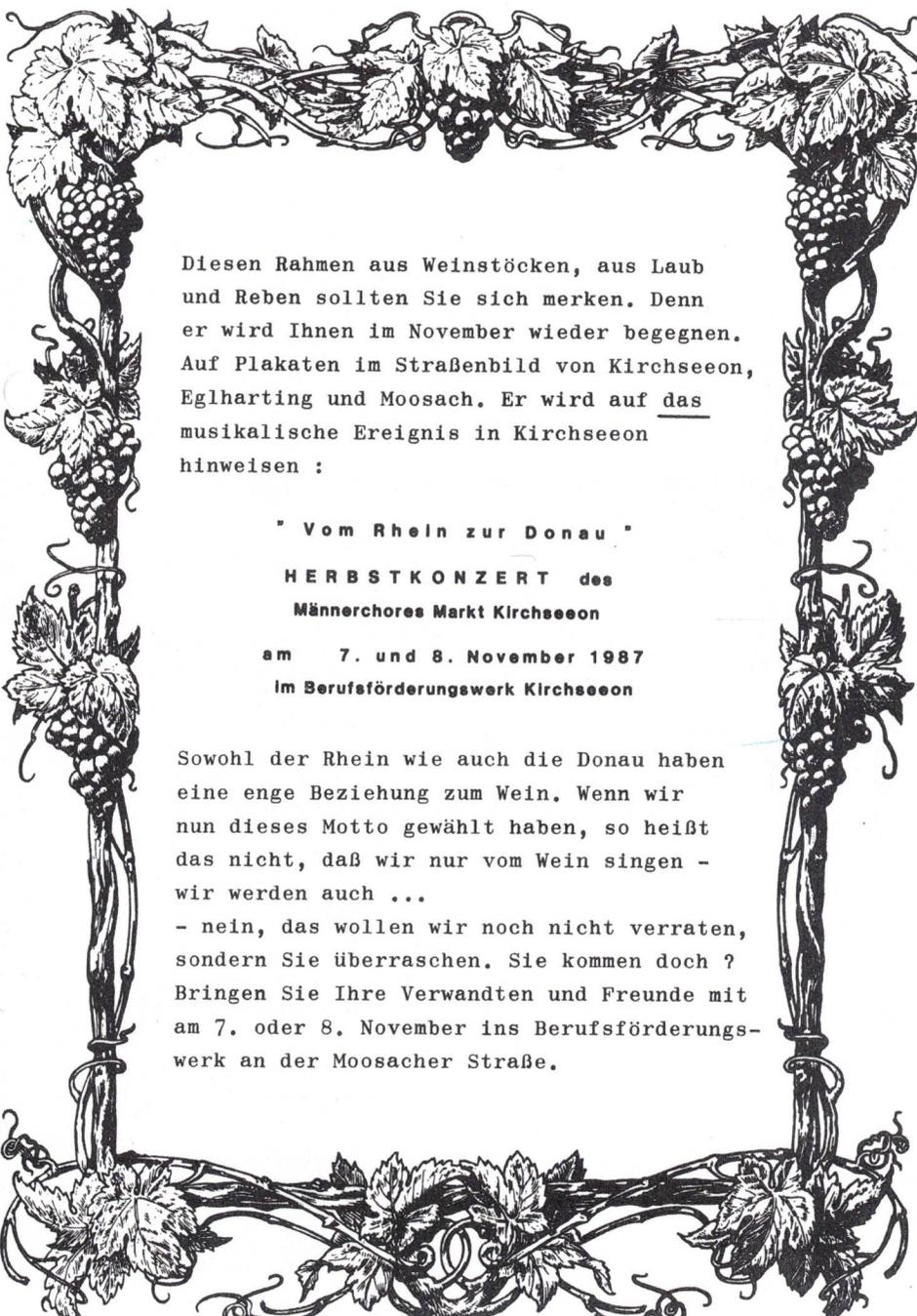
Natürlich haben die Chorleiter Ambitionen hinsichtlich der Lied-
auswahl und werden diese im Ausschuß entsprechend vertreten. Was
aber im Musikausschuß erarbeitet und beschlossen wird, dahinter
muß dann jeder Sänger stehen, d.h. es muß so sein, daß

j e d e r S ä n g e r g e r n e z u j e d e r P r o b e k o m m t .

Die Gestaltung der Chorprobe muß jedoch Sache des Chorleiters sein,
hier muß der Chorleiter freie Hand haben.

Ich gehe davon aus, daß der Musikausschuß demnächst zusammentritt
und wünsche ihm für seine Arbeit viel Erfolg.

gez. Herbert Aschauer



Diesen Rahmen aus Weinstöcken, aus Laub und Reben sollten Sie sich merken. Denn er wird Ihnen im November wieder begegnen. Auf Plakaten im Straßenbild von Kirchseeon, Eglharting und Moosach. Er wird auf das musikalische Ereignis in Kirchseeon hinweisen :

" Vom Rhein zur Donau "
HERBSTKONZERT des
Männerchores Markt Kirchseeon
am 7. und 8. November 1987
Im Berufsförderungswerk Kirchseeon

Sowohl der Rhein wie auch die Donau haben eine enge Beziehung zum Wein. Wenn wir nun dieses Motto gewählt haben, so heißt das nicht, daß wir nur vom Wein singen - wir werden auch ...

- nein, das wollen wir noch nicht verraten, sondern Sie überraschen. Sie kommen doch ? Bringen Sie Ihre Verwandten und Freunde mit am 7. oder 8. November ins Berufsförderungswerk an der Moosacher Straße.

DIE 10 GEBOTE DES CHORSÄNGERS

=====

Gefunden auf einer österreichischen Chorempore

1. Du sollst aus dem Chor herauszuhören sein!
Deine Stimme ist die beste. Wenn alle leise
singen, dann singe Du aus vollem Halse!
2. Du brauchst beim Singen nicht den Mund auf-
zumachen. Das ist nicht vornehm. Bewege ihn
nach Möglichkeit überhaupt nicht; um so
deutlicher ist Deine Aussprache!
3. Mache beim Singen ein finsternes, grimmiges
Gesicht, etwa so, wie Napoleon nach der
Schlacht bei Waterloo.
4. Die Chorproben sind nur für Minderbegabte.
Du kannst es auch so. Darum fehle öfter mal.
Wenn Du aber trotzdem kommst, dann komme
wenigstens zu spät - man erkennt daran Deine
Genialität. Außerdem ist es vornehm und hebt
Dich aus dem gewöhnlichen Chorvolk heraus.
5. Die Anweisungen und Erklärungen des Chorleiters
gelten natürlich nur für die anderen - Du weißt
das alles ja längst besser und langweilst Dich.
Es ist gut, wenn Du das durch Gebärden oder
halblaute Bemerkungen zum Ausdruck bringst.
6. Du hast es nicht nötig nach Noten zu singen,
denn Du hast Anspruch darauf, daß Dir Deine Stimme
extra mit Klavierbegleitung beigebracht wird.
7. Die Notenhefte leben länger, wenn Du den Deckel
nach hinten klappest, die Blätter knickst oder
rollst und das Ganze ab und zu fallen läßt.
Im übrigen gehen Dich die Notenhefte nichts an,
das ist Sache des Notenwarts.
8. Versäume keine Gelegenheit, Dich mit dem Nachbarn
zu unterhalten. Das belebt die Chorprobe und der
Chorleiter kann dann viel konzentrierter arbeiten.
9. Achte darauf, daß Deine Leistungen gebührend aner-
kannt werden. Kritisiere viel und weise darauf hin,
daß es früher selbstverständlich alles besser war.
10. Vergiß nie, daß es ein besonderes Entgegenkommen ist,
daß Du überhaupt mitsingst und daß Du bestimmt der
einzige ideale Chorsänger bist.